

Tierhilfe

Chance für verwilderte Katzen



Hier ist Geduld gefragt: Um die herrenlosen Katzen einzufangen, betreibt Conchita Figuerola einen grossen Aufwand. Fotos zVg

Um verwilderte Katzen zu sozialisieren, müssen sie eingefangen werden.

Nachdem wir letzte Woche über die Sozialisierung von verwilderten Katzen berichtet haben, blicken wir gerne auf die Umstände, wie die Tiere eingefangen werden. Denn überall gibt es sie: herrenlose Katzen, die sich in Schrebergärten, auf Industriegeländen, an Waldrändern, auf Bauernhöfen und an anderen Orten angesiedelt haben. Haben diese als Jungtiere keinen Kontakt zu Menschen gehabt, verwildern sie und lassen sich nur schwer einfangen. Sie müssen ums Überleben kämpfen, leiden oft an Parasiten, Krankheiten, Hunger oder an den Folgen eines Unfalles. Unkastrierte Kätzinnen bekommen regelmässig Nachwuchs. Im Alter von fünf bis sechs Monaten können sie bereits schwanger werden. Nach etwa 9 Wochen gebären sie bis zu sieben Kätzchen. Dies kann bis zu drei Mal im Jahr vorkommen! So steigt die Anzahl in einer Katzenkolonie rasant an. – Kastrationen der geschlechtsreifen Tiere sind das einzige Mittel, diese Überpopulation nachhaltig und tiergerecht in den Griff zu bekommen.

Conchita Figuerola ist Volontärin bei NetAP (Network for Animal Protection). Sie wohnte in Pratteln und lebt jetzt seit zehn Jahren in Riehen. Sie arbeitet in der Maschinenbranche. Bekommt sie einen Anruf, wegen eines Katzeinsatzes, lässt ihr Chef sie früher von der Arbeit gehen.

Katzen auf dem Dach

Im Frühsommer kam ein Hilferuf von einer Freizeitgärtnerin: Auf dem Dach des Schrebergartenhäuschens sass ein junges Büsi und schreit. Es wird von einer Krähe attackiert! Es seien auch die Kat-

zenmutter und weitere Junge da. Die Melderin konnte das verletzte Tier bereits sichern. Es ist Freitagnachmittag. Als erstes informiert die Volontärin den TSB (Tierschutzbund) in Muttenz und fährt zum Schrebergarten. Sie übergibt das verletzte Kätzchen dem TSB. Es wird sofort zum Tierarzt gefahren. Dann holt sie von zu Hause ihre Arbeitsgeräte: Transportkorb, Falle, Einsatzlampe, gute Schuhe, Stirnlampe, Fress- und Trinknapfe, Futter, Wasser, Kabelbinder und den 1. Hilfskoffer für Mensch und Katze! Das Dach des Gartenhäuschens hat einen Vorbau, da hat sich die Katzenfamilie versteckt. Die Retterin muss aufs Dach! Jemand hält die Leiter zur Sicherheit. Ein weiteres Kleines kann sie bergen. Sie legt es in eine Transportbox und befestigt die Falle daran, sodass die Mutter es sehen, hören und riechen kann. Es ist 18 Uhr.

Nun heisst es warten und beobachten. Um die Mutter anzulocken, lässt sie das Schreien von Katzenbabys eines Youtube Videos per Handy laufen! Es dauert bis 0.45 Uhr bis die Mutter ihrem Instinkt nachgibt und in die Falle geht. Die Katzenmama kommt von der Falle in die Transportbox. Endlich nach Hause! Die Mutter und die Jungen dürfen in die Familienbox. Sie sind sehr verängstigt und drücken sich eng aneinander. Sie bekommen Futter und Wasser. Das Katzenheim erhält eine Nachricht, dass am nächsten Tag eine Katzenfamilie gebracht wird. Dort sorgen sie dafür, dass die Katzenmama beim Tierarzt kastriert wird. Wenn die Kleinen 14 Wochen alt sind, können sie vermittelt werden. Dann brauchen sie die Mutter nicht mehr, diese darf zurück zum Schrebergarten. Nach dem anstrengenden nächtlichen Einsatz schreibt die Katzenretterin ihrem Chef «komme etwas später ...».



Die aufwändige Katzenfalle mit der Endstation Transportkorb.

Nach jedem Einsatz muss sie die gesamten Geräte desinfizieren aus hygienischen Gründen. Conchita Figuerola macht diese Arbeit mit grossem Engagement seit sieben Jahren! Oft sind es auch Landwirte, die NetAP um Hilfe bitten. In einem Fall handelte es sich um einen Bauernhof mit 40 verwilderten Katzen! Da dauerte es mehrere Wochen, bis alle gefangen, untersucht, behandelt und kastriert waren. Beim Tierarzt wird jeweils vor der Kastration nach einem Chip gesucht, sodass ein allfälliger Eigentümer benachrichtigt werden kann. Die wenigsten der gefangenen Büsis sind allerdings gechipt. Sie sind verwildert, wurden ausgesetzt oder niemand will für sie Verantwortung übernehmen.

Kennzeichnung am Ohr

Damit ein kastriertes Büsi nicht zum zweiten Mal gefangen wird, schneidet der Tierarzt während der Narkose das Spitzchen des linken Ohres ab. Das ist eine internationale Kennzeichnung für kastrierte Katzen. Gleichzeitig bekommt es eine Impfung gegen Katzensuche und -schnupfen und wird gegen innere und äussere Parasiten behandelt. Sie bleibt für mindestens 24 Stunden nach der Kastration unter Beobachtung und erhält zudem auch Schmerzmittel. Braucht das Tier noch weitere Behandlungen oder Eingriffe, um sein Wohlbefinden zu gewährleisten, bekommt es auch diese. Bevor jemand eine Katze zu sich holt, empfiehlt NetAP, sich mit deren Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Tierheime oder anerkannte Vereine geben gerne Katzen an geeignete Personen ab. Diese schwierige und herausfordernde Arbeit von Volontärinnen, welche verwilderte Katzen einfangen, wird von NetAP (Network for Animal Protection) koordiniert und gefördert. Anne-Marie Hüper

Mehr dazu unter: www.netap.ch

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 28. Juli, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Andreas Bitzi, kath. Priester.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Matthias Walther, kath. Gemeindeleiter.

Fr, 4. August, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

Di, 8. August, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal.

Fr, 11. August, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Cristina Camichel.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Cristina Camichel.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 30. Juli, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner.

Sa, 5. August, 18 h: Konzert im Hof, Kirchhof ref. Kirche (bei Schlechtwetter in der Kirche), Karen Haverbeck.

So, 6. August, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner.

Di, 8. bis Fr, 11. August, 9–14 h: Koch- und Backwoche, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)

Sa, 29. Juli, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 30. Juli, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 2. August, 17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

Do, 3. August, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Sa, 5. August, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 6. August, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 9. August, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

Do, 10. August, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 30. Juli, 10 h: Zeugnisgottesdienst, keine Predigt, kein Kinder-Treff.

Do, 3. August, 10 h: Gemeindegebet.

So, 6. August, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff.